

**Rechenschaftsbericht des Unterbezirksvorstands der SPD Dresden
für die Jahre 2018 bis 2020**

Vorsitzender:

Richard Kaniewski bis Okt. 2019

stellvertretende Vorsitzende

Eter Hachmann
Jessika Markert

Kassierer

Vincent Drews

Mitgliederbeauftragter

Stefan Engel

Schriftführer

Matthias Ecke

Beisitzer*innen

Christa Diddens
Stefan Engel
Dana Frohwieser
Felix Göhler
Christopher Jakoby
Sophie Koch
Christian Kreß
Dr. Peter Lames
Rasha Nasr
Albrecht Pallas
Anja Richter
Jan-Ulrich Spies

Inklusionsbeauftragte

Susanne Füssel

Revisor*innen

Margarete Füßer
Robert Jentzsch
Ursula Roitsch

UB-Schiedskommission

Andreas Boine
Dunja Hasske
Maria Magdalena Kandler
Matthias Ketzer
Stefan Strewe

**Mitglieder im
SPD-Landesvorstand**

Stefan Engel
Bettina Spies

**Mitglieder im
SPD-Landesparteirat**

Marc Dietzschkau
Dana Frohwieser
Thomas Früh
Helmut Grabowski
Dr. Samia Härtling
Konstanze Löffler

**Arbeitsgemeinschaften
AfA**

André Schnabel

AsF

Julia Hartl

AG Migration und Vielfalt

Abdulaziz Bachouri

AG 60plus

Klaus Schräpler

Schwusos

Marc Dietzschkau

Jusos

Sophie Koch bis Dez. 2019
Matthias Lüth

SPE-Activists

Matthias Ecke

AK SelbstAktiv

Susanne Füssel

**AK Stadtentwicklung &
Verkehr**

Stefan Engel

AK Bildung

Christian Kreß

**Mitglieder im
Sächsischen Landtag
2014 bis 2019**

Harald Baumann-Hasske
Sabine Friedel
Albrecht Pallas
Dr. Eva-Maria Stange

**SPD-Beigeordneter
Landeshauptstadt Dresden**

Dr. Peter Lames

**Mitglieder im
Dresdner Stadtrat
ab Mai 2019**

Vorsitzende

Dana Frohwieser

stellvertretende Vorsitzende

Vincent Drews
Kristin Sturm

weitere Mitglieder

Stefan Engel
Richard Kaniewski
Dr. Viola Vogel

Beratende Bürger*innen

Dr. Cornelia Hähne
Julia Hartl
Kristin Höfler
Dorothee Marth
Siegfried Müßig
Mike Sturm

**Geschäftsführerin
Stadtratsfraktion**

Sarah Theresa Jaekel

Rechenschaftsbericht des Unterbezirksvorstands der SPD Dresden für die Jahre 2018 bis 2020

1 Die Arbeit der SPD Dresden in den vergangenen fast zwei Jahren war von wichtigen Wahlen
2 mit schwierigen Ergebnissen, sowie Umbrüchen in der Vorstandsarbeit geprägt. Die SPD
3 Dresden mit ihren über 1.000 Mitgliedern hat sich auf den Weg gemacht, ihren Platz in einem
4 sich verändernden Parteienspektrum zu finden und zugleich an der Erneuerung der gesamten
5 Partei mitzuarbeiten.

6 Die Arbeit dieses Unterbezirksvorstands (UBV) konzentrierte sich auf die inhaltliche und
7 organisatorische Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zum Dresdner Stadtrat, zu den
8 Stadtbezirksbeiräten und Ortschaftsräten, zum Europäischen Parlament und zum
9 Sächsischen Landtag. Gleichzeitig war der Vorstand fortlaufend bemüht, Antworten auf die
10 sich ändernde Mitgliederstruktur und deren Beteiligungserwartungen zu geben.

11 Mit dem Fokus auf die Vorbereitung der Wahlen folgte der UBV der Prioritätensetzung des
12 Unterbezirksparteitags im April 2018, auf dem unserem kommunalpolitischen Leit Antrag
13 bewusst Priorität gegenüber dem internen Arbeitsprogramm eingeräumt wurde.

14 Mit dem Ergebnis der Stadtratswahl und der Landtagswahl ist die parlamentarische Vertretung
15 der SPD Dresden drastisch zurückgegangen. Statt zuvor neun SPD-Stadträt*innen haben wir
16 nunmehr sechs, von vorher vier Dresdner Landtagsabgeordneten sind noch zwei verblieben.
17 Kein Mitglied der SPD Dresden ist noch Minister*in in der Sächsischen Staatsregierung. Die
18 damit verbundenen organisatorischen Herausforderungen haben wir angenommen. Die
19 politischen Herausforderungen, sozialdemokratische Inhalte auf Stadt- und Landesebene
20 auch mit weniger eigenen Mandatsträger*innen erfolgreich umzusetzen, bestimmte die letzten
21 Monate der Wahlperiode und wird auch die weitere Arbeit prägen. Gerade in dieser Situation
22 wird es zentral sein, innerhalb des Unterbezirksvorstands und in der gesamten Stadtpartei zu
23 einer breiteren und gleichmäßigeren Aufgabenverteilung zu kommen.

24 In einer für die SPD insgesamt schwierigen und von tiefen Veränderungen geprägten Zeit hat
25 die SPD Dresden sich programmatisch und auch personell verändert, und dabei klarer
26 profiliert. Die abgeschlossene Wahlperiode hat somit auch den Grundstein gelegt, um künftig
27 die inhaltliche Arbeit der SPD Dresden wieder in den Mittelpunkt zu rücken.

28 In den letzten Monaten wurde die SPD Dresden nach dem Rücktritt des Vorsitzenden Richard
29 Kaniewski kommissarisch durch das Präsidium geführt. In diesem Zeitraum stand ein
30 geordneter Übergang zu einer neuen Vorstandsperiode im Mittelpunkt, der mit dem
31 vorgezogenen ordentlichen Parteitag seinen Abschluss findet.

32 Folgende Aspekte der Vorstandsarbeit der vergangenen beiden Jahre verdienen besondere
33 Beachtung:

34 **1. Veranstaltungen und inhaltliche Formate**

35 Neben den Parteitag und Vorstandssitzungen hat die SPD Dresden in der Wahlperiode
36 2018-2020 zahlreiche weitere gesamtstädtische Veranstaltungen für ihre Mitglieder und zum
37 Teil auch die gesamte Öffentlichkeit durchgeführt.

38 Zunächst haben wir sämtliche Wahlen gemeinsam im Rahmen von Mitgliederkonferenzen
39 politisch vorbereitet, seien es die zwei Mitgliederkonferenzen zur Vorbereitung der
40 Kommunalwahlen, die Unterbezirkswahlkonferenz Europa oder die Mitgliederkonferenz zur
41 Nominierung der Landtagskandidierenden.

42 Zur Auswertung der Wahlen haben wir ebenfalls mehrere Versammlungen durchgeführt, die
43 sich an die gesamte Mitgliedschaft gerichtet haben. Hinzu kamen Mitgliederkonferenzen der
44 Landespartei in Dresden zum Landtagswahlprogramm, zur Auswertung der Landtagswahl,
45 zum Koalitionsvertrag auf Landesebene oder zur Neuwahl der Bundesparteispitze.

46 Dazu kamen innerparteiliche Abstimmungssitzungen wie das Dreikönigstreffen oder die
47 Runde des UBV mit OV- und AG-Vorsitzenden. Durch die breite und frühe Beteiligung war die
48 Partei stets umfassend über den Stand der Kommunalwahlkampagne informiert.

49 Mit der Fortführung des erfolgreichen Konzepts eines Neujahrsempfang haben wir das
50 Superwahljahr 2019 eröffnet. Die Botschaft, bezahlbares Wohnen in Dresden zu ermöglichen,
51 hat sich durch die folgenden Wahlkämpfe gezogen.

52 Das jährliche Kinder- und Familienfest im Johannstädter Fährgarten dient der Sichtbarkeit
53 unserer Partei, bedarf aber einer Anpassung, um mehr Mitglieder zum Mitmachen anzuregen.
54 Auch an anderen stadtweit bedeutsamen Festen, wie dem Fichteparkfest in Plauen oder dem
55 Spätsommerfest im Dresdner Westen, hat sich der Unterbezirksvorstand beteiligt.

56 Die Erarbeitung unserer politischen Standpunkte für die anstehenden Wahlen hat die
57 inhaltliche Arbeit der SPD Dresden bestimmt. Sowohl der umfangreiche Prozess zur Erstellung
58 eines Kommunalwahlprogramms (mit Hilfe einer Programmkommission und mehreren
59 Abstimmungsrunden, die in einer Programmvollversammlung mündeten) als auch die Vielzahl
60 Dresdner Beiträge zur Erstellung des Landtagswahlprogramms macht deutlich, dass die SPD
61 Dresden weiterhin zu den aktivsten und inhaltlich tiefendsten Gliederungen der sächsischen
62 Sozialdemokratie zählt.

63 Die Arbeit der inhaltlichen Arbeitskreise fand auch vor bzw. jenseits der Programmarbeit statt.
64 Der AK Stadtentwicklung und Verkehr hat seine Arbeit in veränderter Verantwortung
65 fortgeführt, der AK Bildung wurde neu aufgelegt, seit einiger Zeit trifft sich regelmäßig ein
66 Umweltstammtisch. Mit den SPE Aktivist*innen arbeitet ein Arbeitskreis zur Europapolitik
67 regelmäßig und vielfach auch öffentlich. Der AK SelbstAktiv ist mit regelmäßigen
68 Veranstaltungen und Debattenbeiträgen eine feste Größe der Parteiarbeit geworden.

69 Hinzu kommt die umfangreiche und ständige inhaltliche Arbeit der Arbeitsgemeinschaften auf
70 Unterbezirksebene. Hervorzuheben ist die vielfältige und umfangreiche Arbeit der Jusos
71 Dresden, aber auch die ASF, die AG 60plus, die ASJ und die SPDQueer haben Akzente
72 gesetzt. Die Arbeit der AGS Ostsachsen ist nach einem intensiven Neustart 2018 etwas
73 zurückgefahren, die AfA Dresden plant nach dem Rücktritt des Vorsitzenden einen Neustart.
74 Positiv zu benennen ist die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt
75 Dresden im Sommer 2019, welche erste Veranstaltungen durchgeführt hat.

76 Fachliche Konferenzen wie ursprünglich geplant konnten nur vereinzelt organisiert werden
77 (z.B. eine Grundwerteveranstaltung im Sommer 2018). Hier besteht Verbesserungspotential
78 für den neuen Vorstand.

79 **2. Bündnisarbeit**

80 Die SPD Dresden ist eine stadtweit anerkannte Partnerin für progressive Bündnisse,
81 langfristige und anlassbezogene. Unsere Partei hat nicht nur regelmäßig an den
82 Maikundgebungen des DGB teilgenommen, sondern auch am Straßenfest und
83 Demonstrationen zum Christopher Street Day.

84 Darüber hinaus war die SPD Dresden engagierte Bündnispartnerin bei antirassistischen und
85 sozialen Großdemonstrationen, wie denen der Bündnisse „Herz statt Hetze“ und „Unteilbar“.
86 Auch an themenspezifischen Kundgebungen und Demonstrationen, die unserer Programmatik
87 entsprechen, haben wir uns beteiligt – etwa der „Save your Internet“-Demo im März 2019.

88 **3. Arbeit im Dresdner Stadtrat**

89 Im Stadtrat war die SPD Dresden bis zur Kommunalwahl 2019 Teil einer progressiven
90 Gestaltungsmehrheit. Dieser Umstand gestattete es uns, im allgemeinen politischen
91 Tagesgeschäft deutlich mehr umsetzen zu können, als in den Jahren der faktischen
92 Opposition im Dresdner Rat.

93 Trotzdem war die Kooperation und unser Agieren darin auch problembehaftet. Auf der einen
94 Seite haben insbesondere der Vorsitzende und die Fraktionsvorsitzenden ungemein viel Zeit
95 aufwenden müssen, um mit den Vertreter*innen der kooperierenden Parteien Probleme
96 auszuräumen und die Erfüllung des sog. Kooperationsvertrags zu debattieren. Auf der
97 anderen Seite hat die SPD Dresden es versäumt, innerhalb der Zusammenarbeit eine stärkere
98 eigenständige Wahrnehmbarkeit aufrecht zu erhalten. Politisch war es richtig, das Bündnis
99 einzugehen, die Umsetzung und die eigene Schwerpunktsetzung sowie Kommunikation
100 seitens der SPD in der Zusammenarbeit muss allerdings streckenweise als kritisch eingestuft
101 werden.

102 Besonderen Schaden hat unsere Arbeit im Stadtrat durch die Spaltung der SPD-Fraktion und
103 die Formierung einer neuen Gruppe durch drei ehemalige Fraktionsmitglieder genommen.
104 Größerer direkter Schaden für die Partei konnte infolgedessen zwar abgewendet werden.
105 Jedoch haben die veränderten Mehrheiten im Dresdner Stadtrat einige wichtige Projekte zum
106 Wohle der Dresdner Bevölkerung revidiert.

107 **4. Kommunalwahl**

108 Die Stadtratswahl hat mit 8,8% (Verlust von vier Prozentpunkten) das bisher schlechteste
109 Ergebnis seit der Friedlichen Revolution gebracht. Trotz eines engagierten und gut
110 vorbereiteten Wahlkampfes muss festgehalten werden, dass wir unser primäres Ziel, stärker
111 zu werden als 2014, nicht erreichen konnten. Mit nur noch sechs Stadträt*innen stellt die SPD
112 die fünftstärkste Fraktion und bleibt zudem deutlich hinter Grünen, CDU, Linken und AfD
113 zurück.

114 Die Gründe dafür sind vielfältig und haben primär mit dem schlechten Erscheinungsbild der
115 Gesamtpartei zu tun, das sich auch in den Verlusten bei der Europawahl und vergleichbaren
116 Verlusten bei anderen sächsischen Kommunalwahlen zeigt.

117 Es liegt zudem nahe, dass interne Streitereien, die offen ausgetragen wurden – insbesondere
118 der temporäre Dualismus zwischen Fraktion und Vorstand – zur Schwächung unserer Partei
119 beigetragen hat. Wenn wir wieder erfolgreich sein wollen, muss die Dresdner Sozialdemokratie
120 wieder geschlossener agieren.

121 Betrachtet man die Wahlkampfplanung im Detail, so ist zunächst festzuhalten, dass es positiv
122 war, Kandidierende und Programm frühzeitig aufzustellen. Diese Prozesse hätten im Jahr
123 2019 die knappen personellen Ressourcen erst recht überfordert.

124 Nach der Wahl eines neuen Unterbezirksvorstands gab es zwei Zusammenkünfte von
125 Vorstand, Ortsvereinen und Arbeitsgemeinschaften, um über die aktuellen Stände der
126 Planungen zu informieren und weitere Hinweise einzusammeln. Gleichzeitig wurde die
127 demoskopische Studie erstellt und ausgewertet, die strategischen Erwägungen wurden
128 regelmäßig in die gewählten Gremien kommuniziert und dort auch diskutiert. Aus den
129 Ergebnissen der Studie sowie den programmatischen Dokumenten von Partei und Fraktion
130 erfolgte die Erarbeitung eines Wahlkampf-Narratives, des Kommunalwahlprogramms sowie
131 der Wahlkampfstrategie.

132 Im Mai 2018 wurden eine AG Kommunalwahl und eine Programmkommission gegründet. Im
133 November wurden die Spitzenkandidat*innen für die Kommunalwahl von einem Parteitag

134 gewählt, im Dezember bei einem zweiten Parteitag die Listen komplett gewählt, sowie das
135 Kommunalwahlprogramm beschlossen.

136 Von Januar bis März 2019 ergaben sich durch verschiedene Faktoren, insbesondere durch
137 den organisatorischen Bruch zwischen der AG Kommunalwahl und der späteren
138 Wahlkampfleitung, teils erhebliche Zeitverluste. Damit einhergehend kamen viele
139 Planungsprozesse nicht im notwendigen Maße voran. Lange Zeit fehlte es im Wahlkampf an
140 einer klaren politischen Leitung, die die notwendigen organisatorischen Prozesse frühzeitig
141 hätte vorantreiben müssen.

142 Die Einstellung einer hauptamtlichen Wahlkampfleitung war die richtige Entscheidung.
143 Allerdings erscheint mit jetzigem Blick Anfang März als effektiver Arbeitsbeginn zu spät.
144 Ausbaufähig war die Zusammenarbeit mit der ausgewählten Agentur, die uns letztendlich
145 insbesondere bei der Erstellung einiger Printprodukte unterstützen konnte.

146 Die finanzielle Planung des Wahlkampfs erwies sich als sehr realistisch. Die UB-Ausgaben
147 waren mit über 100.000 Euro etwa doppelt so hoch wie 2014.

148 Letztlich lässt sich festhalten, dass die Dresdner SPD erstmals bei einer Kommunalwahl eine
149 stadtweite Themenkampagne mit klaren Schwerpunkten durchgeführt hat, die auf einer
150 objektiven demoskopischen Grundlage fußte. Leider ergab sich aus der Themensetzung kein
151 wirkliches Alleinstellungsmerkmal, da andere Parteien zum Teil ähnliche Themen aufgegriffen
152 haben.

153 Dabei erstreckte sich die Vermittlung unserer Wahlkampfthemen nicht nur auf klassische
154 Wahlkampfinstrumente, sondern beinhaltete auch erhebliche Anstrengungen im Social Media-
155 Bereich. Trotz recht kurzfristiger Realisierung konnte mit Ausgaben von etwa 10.000 Euro und
156 einer Präsenz auf allen relevanten Kanälen ein professioneller Außenaustritt erzeugt werden.

157 Der Aufwand zur Erstellung von Wahlkampfstrategie und -konzept stand in keinem sinnvollen
158 Verhältnis zum tatsächlichen Einfluss auf den späteren Wahlkampf. Die Bereitschaft einiger
159 Ortsvereine und Einzelpersonen, auch planerisch am Wahlkampf mitzuwirken, war zum Teil
160 nur sehr gering ausgeprägt.

161 **5. Europawahl**

162 Die Europawahl hat mit einem Ergebnis von 8,4 % (minus 7,4 Prozentpunkte) für die SPD
163 Dresden ebenfalls enttäuschend geendet. Vom negativen Bundestrend (minus 11,5
164 Prozentpunkte auf 15,8%) und Landestrend (minus 7 Prozentpunkte auf 8,6%) haben wir uns
165 nicht abkoppeln können.

166 Im Hinblick auf die Kampagne lässt sich festhalten, dass wir den Europawahlkampf wie geplant
167 mit einem eigenständigen Team, aber abgestimmt mit dem Kommunalwahlkampf geführt
168 haben. Positiv bleibt die europapolitische Erkennbarkeit der SPD Dresden durch eigene
169 Veranstaltungen, Straßenaktionen und eine Onlinekampagne in Erinnerung. In Zukunft gilt es,
170 den Namen, den wir uns in den europapolitischen Netzwerken Dresdens gemacht haben, noch
171 stärker für die Gesamtpartei zu nutzen.

172 **6. Landtagswahl**

173 Auch die Landtagwahl hat mit einem Ergebnis auf Niveau der Kommunalwahlen (8,8%
174 Erststimmen, 8,5% Zweitstimmen bei einem Verlust von 5,2 Prozentpunkten) ein
175 ernüchterndes Resultat gebracht. Mit Sabine Friedel und Albrecht Pallas stellt die Dresdner
176 SPD nur noch zwei Abgeordnete des Sächsischen Landtags.

177 Der größtenteils landesseitig organisierte Wahlkampf lag vor Ort in den Händen der sieben
178 Kandidierenden und ihrer Teams. Insgesamt wurde ein engagierter Wahlkampf mit
179 einheitlichen Botschaften geführt. Zur Unterstützung des Landtagswahlkampfs hat der
180 Unterbezirk nicht nur zusätzliche Gelder bereitgestellt, sondern auch wieder eine eigene
181 Wahlkampfzeitung aufgelegt, die an alle erreichbaren Haushalte in Dresden verteilt wurde.

182 **7. Innerparteiliche Kommunikation**

183 Das Vorhaben, alle relevanten Termine in einem wöchentlichen Politischen Bericht gebündelt
184 an die Mitgliedschaft zu übersenden, hat der Vorstand erfolgreich verwirklicht.

185 Die Beteiligung der Ortsvereine und AGs an der Bereitstellung der Termininformationen für
186 den Kalender und den Politischen Bericht war unterschiedlich ausgeprägt und stellt ein
187 Potential für Verbesserungen dar.

188 **8. SPD Erneuern**

189 Die SPD Dresden hat sich wie geplant am Erneuerungsprozess der Gesamtpartei beteiligt,
190 auch wenn dessen Konturen aufgrund der vielfältigen Personalwechsel der Bundes-SPD
191 unklarer blieben als zuvor erhofft.

192 Mit der Wahl zweier Erneuerungsbeauftragter durch den UBV sollte das Thema auch lokal
193 eine besondere Wertigkeit erhalten. Des Weiteren tagten zeitweise Projektgruppen zur
194 Digitalisierung der Parteiarbeit und zur Verbesserung der Arbeit der Ortsvereine. Die
195 Ergebnisse gingen in den lokalen „SPD Erneuern“-Prozess ein.

196 Dresdner SPD-Mitglieder haben zudem die bundesweiten Debatten zur Erneuerung der Partei
197 regelmäßig kritisch und produktiv begleitet. Die Umsetzung früherer Dresdner Forderungen
198 zur Parteistruktur wie die Ermöglichung von Doppelspitzen auf allen Organisationsebenen
199 oder die Einführung von online-basierten Themenforen machen unsere Erfolge deutlich. Auch
200 die Neuausrichtung auf ein fortschrittliches sozial- und verteilungspolitisches Profil in den
201 letzten beiden Jahren erfolgte im Einklang mit den Positionen der Dresdner SPD.

202 Strukturell hat die schrittweise Wahl von Doppelspitzen auf Ortsvereinsebene unsere
203 Parteiarbeit in Dresden verändert. Mit dem Vorschlag des Unterbezirksvorstands, eine
204 Doppelspitze auch auf Unterbezirksebene zu ermöglichen, findet dieser Erneuerungsschritt
205 auch auf Stadtebene seine Entsprechung.

206 **9. Frauenförderung**

207 Frauen sind in der SPD Dresden weiterhin substantiell unterrepräsentiert. Zumindest ist es in
208 den vergangenen Jahren aber gelungen, dass auf den Spitzen der Stadtratslisten und bei den
209 Landtagskandidierenden der SPD Dresden Frauen und Männer paritätisch vertreten sind.
210 Gerade im Vergleich zur letzten Kommunalwahl – anfänglich 100 Prozent Männer in der
211 Fraktion – ist dies ein gewaltiger Erfolg. Die Mandatsträger*innen der SPD Dresden bilden
212 somit die Gleichstellung besser ab als ihre Mitgliedschaft.

213 Mit der Ermöglichung von Doppelspitzen wurde ein wichtiges Instrument zur Frauenförderung
214 eingeführt. Allerdings ist eine insgesamt deutlich intensivere Förderung von Frauen in unseren
215 Strukturen auf Parteiebene nicht gelungen.

216 **10. Digitalisierung der Parteiarbeit („Smart Party“)**

217 Die Digitalisierung der Parteiarbeit der SPD Dresden hat sich in den letzten beiden Jahren
218 verbessert, aber ist noch nicht perfekt.

219 Wie geplant hat der Vorstand mit der Einführung eines Cloud-basierten Systems der
220 Datenablage für Protokolle und Beschlüsse sowie eines online-Projektmanagements für die
221 projektbasierte Arbeit des UBV das Informations- und Wissensmanagement der Partei
222 vorangebracht.

223 Spezifische Instrumente, um unsere innerparteilichen Debatten besser digital zu organisieren
224 und mit unseren normalen Präsenzstrukturen zu verzahnen, haben wir weder adaptiert noch
225 entwickelt. Hier liegt Verbesserungspotential.

226 **11. Familienfreundlichkeit**

227 Bei Mitgliederversammlungen bietet die SPD Dresden inzwischen regelmäßig
228 Kinderbetreuung an und erleichtert so die Vereinbarkeit von Familie und Parteiarbeit. Eine
229 systematische Abkehr von klassischen Abendveranstaltungen ist hingegen bisher
230 unterblieben.

231 **12. Innerparteiliche Bildungsarbeit**

232 Jenseits der regelmäßigen Information über die Angebote uns nahestehender Bildungswerke
233 und dem bereits erwähnten Grundwerteseminar ist eine systematische Ausweitung der
234 innerparteilichen Bildungsarbeit in den wahlkampfgeprägten beiden letzten Jahren nicht
235 erfolgt und könnte zukünftig intensiver angegangen werden.

Mitgliederentwicklung im UB Dresden vom 1.1.2018 bis zum 7.1.2020

(vorgelegt von Stefan Engel, Mitgliederbeauftragter)

Der Unterbezirk Dresden hatte zum Stichtag 07.01.2020 insgesamt 1.057 Mitglieder (darunter drei Gastmitglieder). Das sind 81 Mitglieder mehr als zum Jahreswechsel 2017/18 (damals 976). Dazu kommen 24 Juso-UnterstützerInnen.

Aufgeschlüsselt auf die Ortsvereine schaut die Entwicklung folgendermaßen aus (nur Vollmitglieder):

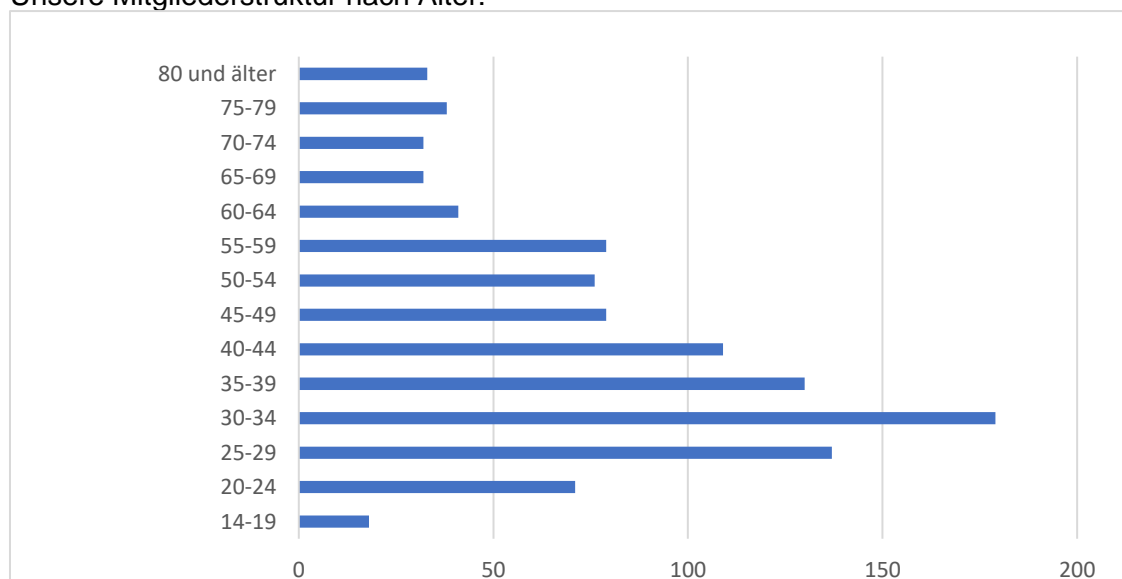
Ortsverein	Mitglieder 31.12.2017	Mitglieder 07.01.2020	Saldo	Wachstum	Frauenanteil 07.01.2020	Ø Alter 07.01.2020
Mitte	114	123	9	7,9%	22,0%	40
Prohlis	53	64	11	20,8%	29,7%	45
Elbhng	65	71	6	9,2%	26,8%	53
Striesen	150	163	13	8,7%	22,7%	46
Nord	28	30	2	7,1%	20,0%	49
Plauen	138	138	0	0,0%	22,5%	41
Pieschen	56	78	22	39,3%	28,2%	43
West	122	126	4	3,3%	25,4%	42
Neustadt	208	226	18	8,7%	28,3%	39
Leuben	34	35	1	2,9%	14,3%	53
SPD Dresden	968	1054	86	8,9%	24,9%	43

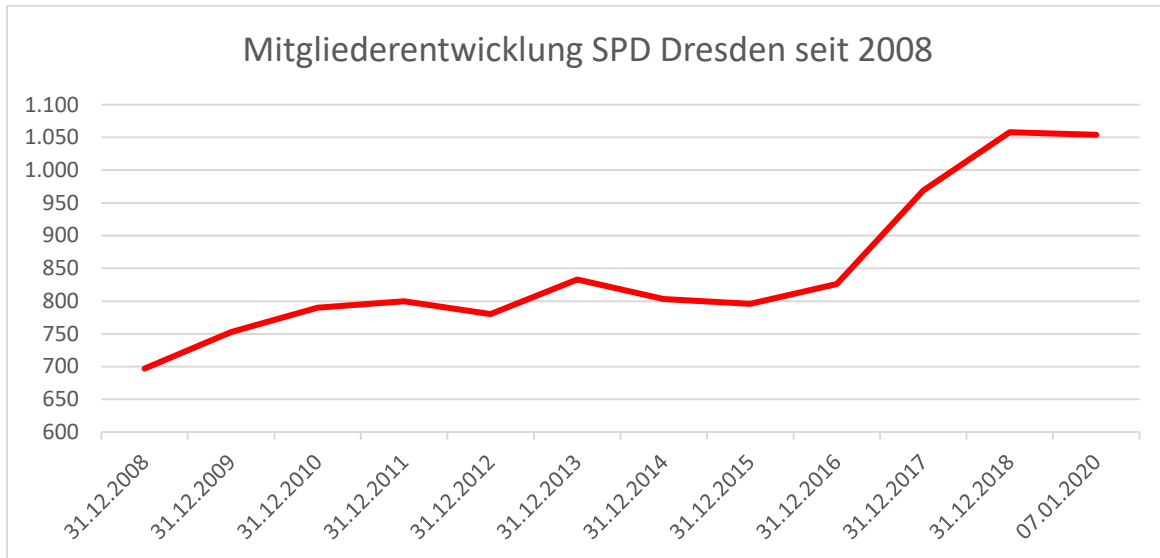
Nach Geschlecht differenziert hat sich die Mitgliedschaft wie folgt entwickelt:

	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
31.12.2017	736	76,0%	232	24,0%
07.01.2020	792	75,1%	262	24,9%

Damit ist der prozentuale Anteil weiblicher Mitglieder leicht gestiegen

Unsere Mitgliederstruktur nach Alter:





Zu- und Abgänge:

- Insgesamt traten in den vergangenen zwei Jahren 408 Mitglieder in die Dresdner SPD ein.
- Im gleichen Zeitraum traten 279 Mitglieder aus. Ein Großteil gab keinen Grund an, einige nannten bundespolitische Gründe und nur in sehr wenigen Fällen waren kommunalpolitische Gründe maßgeblich.
- Die Dresdner SPD musste acht Todesfälle in ihrer Mitgliedschaft beklagen
- 21 Mitglieder wurden aufgrund nichtgezahlter Beiträge gestrichen
- Im Berichtszeitraum verlor die Dresdner SPD 95 Mitglieder durch Wegzug und gewann 72 durch Zuzug.

RECHENSCHAFTSBERICHT

Name	Richard Kaniewski
Funktion im UBV	Vorsitzender
UBV-Mitglied seit	2005
Erneute Kandidatur	nein
Bericht	
<p>Liebe Genossinnen und Genossen,</p> <p>zwei anstrengende und fordernde ehrenamtliche Jahre der Vorstandsarbeit liegen hinter uns. Die Vorbereitung und die Durchführung der Kommunalwahl, die Europawahl sowie die Landtagswahl haben uns 2018 und 2019 stark in Anspruch genommen. Vor dem Hintergrund der – sehr notwendigen und richtigen – Fokussierung auf die Stadtratswahl in Dresden, konnten wir nicht alles umsetzen, was wir uns vorgenommen haben. Und trotz des vielen Engagements und Kämpfens müssen wir am Ende feststellen, dass uns das Ergebnis der Wahlgänge im Jahr 2019 in der Landeshauptstadt nicht zufrieden stellen kann.</p> <p>Als Vorsitzender habe ich in den vergangenen Jahren die Partei nach außen vertreten, auf Grundlage unserer Beschlüsse die gemeinsame Arbeit organisiert und versucht sie nach innen zu einen. Ich war auf unzähligen Veranstaltungen der Gliederungen zu Gast, habe mich bemüht immer ein offenes Ohr für alle Anliegen innerhalb unserer Organisation zu haben – persönlich und digital. Dieses Engagement war mehr als ein klassisches Ehrenamt, es war lange Zeit mein Leben. Bei der Ausübung meines Amtes lag die Priorität in den vergangenen zwei Jahren klar auf der konzeptionellen und organisatorischen Vorbereitung und tatkräftigen Umsetzung unserer kommunalen Wahl-Kampagne. Dies beinhaltete organisatorische Aufgaben und konzeptionelle Planungen, die Zusammenarbeit mit unserer Agentur sowie die Kommunikation und Abstimmung mit den Parteigliederungen in Dresden. Darüber hinaus oblag es mir, zusammen mit der Fraktionsvorsitzenden Dana Frohwieser, die Stadtratskooperation seitens der Sozialdemokratie zu managen und Konflikte innerhalb der Partei und mit den Kooperationspartnern zu schlichten. Nach der Kommunalwahl erweiterte sich dieser Aspekt meiner Arbeit um die Co-Verhandlungsführung hin zu einer möglichen neuen Kooperationsvereinbarung für das programmatische Wirken im Dresdner Stadtrat.</p> <p>Vor dem Hintergrund unseres bitteren Wahlergebnisses zur Kommunalwahl in Kombination mit unserem Abschneiden zu Landtagswahl habe ich mich im September dafür entschieden, vom Vorsitz der Dresdner SPD zurückzutreten. Dieser, für mich schwere Schritt, erschien mir notwendig, weil ich als politischer Verant-</p>	

wortungsträger tatsächlich Verantwortung für unsere kollektive Niederlage übernehmen wollte. Gleichzeitig beabsichtigte ich den Weg für einen Neustart der Dresdner SPD zu ermöglichen. Ich bin mir bewusst, dass diese Entscheidung nicht von allen verstanden und sicher auch nicht von allen als notwendig erachtet wurde. Und ich weiß, dass ich mit meinem Entschluss Einigen eine besonders große Bürde auferlegt habe. Denn sie waren es, die die SPD nach meinem Rückzug aus dem Vorstand von jetzt auf gleich leiten mussten. Ich weiß, dass dies alles andere als einfach war und habe großen Respekt davor, wie souverän und engagiert Ihr Euch dieser Aufgabe gestellt habt. Deswegen gilt mein besonderer Dank dem Präsidium der SPD Dresden und ganz besonders meiner Stellvertreterin und politischen Weggefährtin Jessika Markert, die stets eine Hilfe und eine Stütze war und ohne die ich in den vergangenen Jahren die fordernde Leitung der – manchmal nicht unkomplizierten – Dresdner SPD nicht hätte bewältigen können. Parteiarbeit ist Teamplay, kein Einzelsport. Ich bin dankbar, dass ich mit einem großartigen Team mit so viel unterschiedlichen Talent im Vorstand zusammenarbeiten durfte.

Unsere Vorstandsarbeit war geprägt von einem vertrauensvollen Miteinander und einem kollegialen Umgang. Allerdings zeigte sich insbesondere in den letzten Jahren, dass Ehrenamt auch an seine Grenzen kommen kann. Jeder und jede bringt das ein, was er oder sie einbringen kann oder will. Das ist das Wesen von freiwilliger politischer Arbeit. Wir haben es leider nicht geschafft, die notwendigen Aufgaben auf möglichst viele verschiedenen Personen – innerhalb und außerhalb des gewählten Unterbezirksvorstands – zu verteilen. Stattdessen herrschte eine gewisse Ungleichverteilung in der Wahrnehmung von Aufgaben. Diese Entwicklung mache auch ich mir zum Vorwurf, denn auch ich hätte gegensteuern müssen, anstatt sie durch die sog. ‚Macht des Faktischen‘ noch weiter wachsen zu lassen. Ich glaube, wir können perspektivisch wieder schlagkräftiger werden, wenn wir aktiv daran arbeiten, dass möglichst viele die Partei tragen, anstatt einige wenige sie stemmen.

Viele haben sich gefragt, warum ich Anfang des Jahres 2019 auf einmal ausgefallen bin und zu einem durchaus neuralgischen Zeitpunkt temporär nicht mehr da war. Ich habe länger darüber nachgedacht, ob ich diesen sehr persönlichen Teil meines Lebens mit in diesen Rechenschaftsbericht aufnehmen. Nach einigem Überlegen glaube ich, dass es richtig ist, das zu tun. Zum einen um zu zeigen, was unsere Arbeit auch aus dem Privaten determinieren kann, zum anderen, weil doch das ein oder andere Gerücht im Umlauf ist, mit welchem ich gerne aufräumen würde. Ich hab 2005 mit der Wahl zum Vorsitzenden der Jusos Dresden-Elbe-Röder und meiner Wahl in den Vorstand der SPD in Dresden und im Landkreis Meißen meine ersten beiden Ämter in der Sozialdemokratie übernommen, damals war ich gerade einmal aus meinen Teenagerjahren raus. Nach und nach kamen mehr Aufgaben dazu, Ortsvereinsvorstand und später Vorsitzender, Stadtrat und Mitglied im Juso-Landesvorstand, diverse Arbeitskreise sowie weitere beratende

Mitgliedschaften in Gremien und verschiedene Kandidaturen für öffentliche Wahlämter; und aller zwei Jahre die Wiederwahl in den Dresdner SPD-Vorstand. Ich studierte und kam irgendwann in meinen ersten Job – natürlich auch im politischen Bereich und auch das sollte so bleiben. Es verging seit meiner ersten Gremienwahl kaum ein Tag, zumindest keine einzige Woche, in welcher ich mich nicht ehrenamtlich für unsere Partei engagierte. Ich lebte für die SPD und meine ehrenamtliche Arbeit, innerhalb und außerhalb von Gremien. Ich stellte Privates und Familie nur allzu oft ganz hinten in meiner eigenen Prioritätenliste an. Ich verpasste Geburtstage, schöne und traurige Momente im Kreise von Familie und Freunden, am Tag der Beisetzung meines mir sehr nahestehenden Onkels im Jahr 2007 ging ich eher von der Trauerfeier um an irgendeinem ehrenamtlichen Treffen teilzunehmen von dem ich heute nicht mal mehr weiß, wer alles dabei war oder worum es ging – von so besonderer Brisanz kann es also nicht gewesen sein. Aber es verdeutlicht, wie ich viele Jahre Schwerpunkte setze. Und – damit ich nicht falsch verstanden werde – ich habe es immer gerne und aus Überzeugung gemacht. Ich hatte das Gefühl, dass ich immer da, immer online und erreichbar sein muss – 24/7 wie man heute so sagt. Ich habe das auch immer so kommuniziert und es wurde – verständlicherweise – auch gerne in Anspruch genommen. Ich machte das Ehrenamt zu meiner Arbeit, zu meinem Lebensinhalt. Und ich habe es lange, gerade auch durch die Unterstützung und den Zuspruch im Privaten, für welchen ich sehr dankbar bin, so durchgehalten. Aber es hat Spuren hinterlassen. Nach einem intensiven, fordernden, erschöpfenden und leider nicht erfolgreichen Bundestagswahlkampf 2017 war bei mir die Luft raus. Ich brauchte eine Weile, um wieder in den ehrenamtlichen Tritt zu kommen. Ich meinte, es gelänge mir und mit dem Jahr 2018 schöpfte ich vorerst tatsächlich neue politisch-ehrenamtlich Kraft. Ende 2018, Anfang 2019 veränderte sich mein Leben vor dem Hintergrund einer privaten, persönlichen Krise in Kombination mit der Übernahmemeines neuen, noch stärker als bisher fordernden, Jobs als Leiter des Ministerbüros im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie den Anforderungen des beginnenden Kommunalwahlkampfes derart, dass ich auf einmal nicht mehr in der Lage war, die drei dominierenden Sphären meines Lebens – Privates, Job und Ehrenamt – in einen befriedigenden Einklang zu bringen. Auf einmal erschien alles in einer Schiefelage, ich stand vor einem Burnout. Vor diesem Hintergrund entschied ich, mich selbst aus dem Rennen zu nehmen und mir die Zeit zu geben, mich mit meinem Leben auseinanderzusetzen und ein neues Gleichgewicht zu finden. Und deswegen war es mir temporär nicht möglich, meinen Aufgaben als Vorsitzender weiter nachzukommen. Ich bin froh, dass ich den Mut hatte mich selbst dafür zu entscheiden, mir eine reinigende Auszeit zu nehmen. Und ich bin froh, dass ich die Zeit sinnvoll genutzt habe und mein Leben sortiert habe. Das ist manchmal notwendig. Denn ich empfand mein Ehrenamt immer als erfüllend, aber die körperliche Integrität ist wichtiger als alles andere – wir haben nur dieses eine Leben. Natürlich kam dies alles überraschend und zu keinem günstigen Zeitpunkt, aber es war wichtig. Stefan Engel, Jessika Markert und Albrecht Pallas haben die durch

meinen Ausfall entstandene Lücke in der Wahlkampfkoordinierung bestens ausgefüllt, wofür ich dankbar bin. Ich teile diese persönliche Geschichte mit Euch, weil ich zum einen Herr über die Erzählung hinsichtlich meines eigenen Lebens sein möchte. Und ich möchte anderen in unserem politischen Kosmos, die vielleicht auch das Gefühl haben, dass ihre Batterien aktuell nicht auf 100 Prozent sind, ermuntern ebenfalls bewusst auch mal einen Gang runter zu schalten oder sich gar eine Auszeit zu gönnen, um sich wieder auf sich selbst und das was wirklich wichtig ist besinnen zu können. Ich habe gelernt, dass es kein Makel ist sich selbst und auch gegenüber Dritten eine eigene Schwäche einzugestehen und daran zu arbeiten. Und es muss auch bei uns normal sein und im Politischen werden, dass man offen darüber sprechen kann, wenn eine Überlastung droht oder die Aufgaben einen derart fordern, dass man nicht mehr weiß, wo einem der Kopf steht. Mir hat meine Auszeit geholfen, zum Ende des Kommunalwahlkampfes wieder bewusster in die Parteiarbeit einzusteigen und meine Leistung zu bringen. Und ich habe festgestellt: Partei ist nicht alles. Eine wichtige Erkenntnis nach einer so langen Zeit des permanenten und dominierenden ehrenamtlichen Arbeitens.

Nach fünfzehn durchgängigen Jahren im Vorstand der SPD Dresden, sowie vielen weiteren Ehrenämtern innerhalb unserer Partei möchte ich diesen Rechenschaftsbericht zum Schluss auch nutzen, um persönlich kurz zurück zu blicken. Ich habe mich sehr gerne so lange und ohne Pause im Vorstand der SPD Dresden engagiert. Und die anderthalb Jahrzehnte haben mich geprägt. Ich bin dankbar, was die SPD und mein Engagement mir ermöglicht haben zu tun und zu erleben. Und ich bin dankbar mit vielen großartigen Menschen zusammen für unsere Partei gewirkt zu haben. Neben Jessika gilt dies insbesondere für Bettina Spies und Dana Frohwieser, die in der vergangenen Vorstandsperiode meine Stellvertreterinnen waren und den Laden zusammen mit mir gemanagt haben. Auch Stefan Kowanda, meinem langjährigen Stellvertreter bei den Jusos, Benjamin Kümmig, meinem Nachfolger als Vorsitzender der Dresdner Jusos und ebenfalls Stellvertreter unserer Parteijugend in meiner Amtszeit, Sophie Koch, ehemalige Juso-Vorsitzende und Vorstandskollegin sowie Vincent Drews, langjähriger Kollege in Juso- und Parteivorständen gilt mein Dank für die gemeinsame Zeit und die gute Zusammenarbeit. Stefan Engel, mit dem ich lange Zeit an der Spitze in Pieschen und im Dresdner Vorstand arbeiten durfte sowie Matthias Ecke, ebenfalls ein verlässlicher und aktiver Vorstandskollege den ich sehr schätze, möchte ich genauso herzlich danken. Und natürlich Rasha Nasr und Christopher Jakoby, die gerade im Vorstand eine wichtige Stütze waren, insbesondere wenn es darum ging anzupacken und einfach loszumachen. Natalie Woltmann und Jakob Hannusch sei als meinen Ortsvereinsvorsitzenden ebenso herzlich gedankt wie Marc Dietzschkau, der über viele Jahre die nicht gleich sichtbaren digitalen Fäden der Dresdner SPD in der Hand hielt und auch konzeptionell viel für unsere gemeinsame Arbeit in Dresden eingebracht hat. Karin Trost, Susann Ehrlich, Nora Plänitz und Klaus Hirschnitz möchte ich für die immerwährende hauptamtliche Unterstützung meiner und unserer Arbeit danken – Ihr seid toll!

Und ich möchte Euch allen danken, denn jeder und jede Einzelne innerhalb der Dresdner SPD machen unseren Verband mit jedem individuellen Beitrag zu etwas Besonderem. Ich danke Euch für die Unterstützung in den letzten Jahren ebenso wie für konstruktive Kritik, für Anrufe und Mails, Nachrichten auf den verschiedensten digitalen Kanälen und auch Briefe. Ich danke Euch für klärende Gespräche und den Mut zum erneuten Zusammenfinden, wenn es mal gekracht hat. Ich danke Euch für die besonderen 15 Jahre, die ich in meinen Funktionen in Dresden erleben durfte, ganz besonders die Jahre als Vorsitzender. Es war mir eine Ehre.

Warum tue ich das? Warum schreibe ich das in einen Rechenschaftsbericht?

Weil ich finde, dass all das, was wir machen, keine Selbstverständlichkeit ist. Sich für eine Ehrenamt wie das in der SPD zu entscheiden heißt auch, für andere Dinge weniger Zeit aufbringen zu können. Es heißt Prioritäten zu setzen – teilweise gegen Familie und Freunde, zumindest manchmal auf ein und derselben Stufe. Es ist Aufopferung und Bürde und es ist zu häufig kein Spaß, sondern geprägt von langen Sitzungen, wiederkehrenden Problemen und wenig Anerkennung für Geleistetes. Damit meine ich nicht die legitime und politisch-inhaltlich notwendige Bewertung mit ‚gut‘ oder ‚schlecht‘ einer Maßnahme oder Aktion, eines Papiers oder Beschlussvorschlags. Damit meine ich zu allererst überhaupt die Anerkennung für Engagement. Wir sagen zu wenig danke und wir nehmen viele Dinge als selbstverständlich hin. Aber das ist es nicht. Ich habe immer versucht diese Kultur der gegenseitigen Anerkennung von Arbeitsleistung im Ehrenamt zu leben und möchte es deswegen auch mit diesem – vorerst letzten – Rechenschaftsbericht tun: Danke für Euer aller Engagement liebe Mitglieder der Dresdner Sozialdemokratie! Ich bin stolz, dass ich als Mitglied des Vorstands, als stellvertretender Vorsitzender und schließlich als Vorsitzender ein Teil unserer gemeinsamen Geschichte sein durfte.

Ich wünsche uns allen viel Kraft und Mut für alles was vor uns liegt. Und ihr könnt Euch sicher sein, ich bin noch da, motiviert für unsere Sache und bereit – mit heißem Herzen und klarer Kante, wie Münze einst sagte – als Stadtrat und für das, was noch kommen mag.

RECHENSCHAFTSBERICHT

Name	Jessika Markert
Funktion im UBV	Stellvertretende Vorsitzende
UBV-Mitglied seit	2014
Erneute Kandidatur	nein
Bericht	
<p>Die vergangenen beiden Jahre standen vor allem im Zeichen des Wahljahres 2019, das mich nicht nur als stellvertretende Vorsitzende des Unterbezirks, sondern auch als Ortsvereinsvorsitzende sehr beansprucht hat.</p> <p>Bereits im Mai 2018 wurde eine erste vorläufige AG Kommunalwahl gegründet, der ich angehörte. Sie bereitete den organisatorischen Rahmen für den Wahlkampf vor und erarbeitete eine inhaltlich-strategische Richtschnur. Im zweiten Halbjahr 2018 war die AG zusammen mit den Organisationsteams verantwortlich für die Durchführungen von zwei Mitgliedervollversammlungen zur Aufstellung der Kommunalwahllisten sowie zum Abschluss des Kommunalwahlprogramms.</p> <p>Die AG Kommunalwahl sollte beginnend ab Januar 2019 durch eine politische Wahlkampfleitung abgelöst werden. Da ich zu diesem Zeitpunkt auch die Wahlkampfleitung in meinem Ortsverein innehatte, hatte ich eine Mitgliedschaft in diesem Gremium zu diesem Zeitpunkt ausgeschlossen. Ab März 2019 wurde jedoch ein unvorhergesehener Umbau der Wahlkampfleitung des UB notwendig, die ich in der Folge gemeinsam mit Albrecht Pallas und Stefan Engel übernahm. Mit der Unterstützung eines schlagkräftigen Wahlkampfteams und eines überaus engagierten hauptamtlichen Wahlkampfkoordinators, konnten wir den Kommunalwahlkampf unter schwierigen Rahmenbedingungen konsequent zu Ende bringen. Dabei sei herausgestellt, dass es uns erstmals gelungen ist, eine stadtweite Kampagne zu entwickeln und auch umzusetzen. Dies erforderte ein hohes Maß an Detailsteuerung durch die Wahlkampfleitung.</p> <p>In Folge des intensiven Wahlkampfes im Kleinen wie im Großen und der Organisation des Tagesgeschäfts seitens des Präsidiums blieb wenig Raum, andere Projekte in dem Maße anzustoßen, wie ich es mir vorgenommen hatte. Dies wurde durch den Rücktritt des Vorsitzenden im Oktober 2019 zusätzlich erschwert. Seither hat das Präsidium die Leitung des Unterbezirks kommissarisch übernommen. Nicht unerwähnt soll jedoch bleiben, dass ich zu Beginn der Legislatur ein cloudbasiertes Dokumentenmanagementsystem aufgebaut und konsequent ausgebaut habe. Dies hat nicht nur die (Zusammen-)Arbeit des noch amtierenden Vorstands verbessert, sondern es wird auch den Wissens-transfer in den neugewählten UBV hinein erleichtern.</p> <p>Solltet ihr Rückfragen haben, so stehe ich euch gern per E-Mail unter je-ssika.markert@spd-dresden.de sowie telefonisch unter 0176 64 60 68 40 zur Verfügung.</p>	

RECHENSCHAFTSBERICHT

Name	Stefan Engel
Funktion im UBV	Mitgliederbeauftragter
UBV-Mitglied seit	2012
Erneute Kandidatur	ja
Bericht	

Liebe Genossinnen und Genossen,

in den letzten knapp zwei Jahren durfte ich erneut als Mitgliederbeauftragter dem Unterbezirksvorstand und auch dem Präsidium angehören. Dieser Zeitraum war von einer sehr dynamischen Mitgliederentwicklung gekennzeichnet: Viele Eintritte standen auch einer größeren Zahl an vor allem bundespolitisch motivierten Austritten gegenüber.

Als Mitgliederbeauftragter habe ich es als meine Aufgabe gesehen, erste Ansprechperson für Rückfragen zu sein und z.B. auch bei mir bekannten Austritten nachzuhaken. Da die beste Mitgliederarbeit vor Ort stattfindet, habe ich auch wieder ein Vernetzungstreffen mit den Mitgliederbeauftragten in den Ortsvereinen und Arbeitsgemeinschaften initiiert. Zudem organisierte ich drei zentrale Neumitgliederveranstaltungen (eine weitere ist in Planung) und habe eine Mitgliederumfrage zu den inhaltlichen und organisatorischen Präferenzen unserer Mitgliedschaft erstellt und ausgewertet. Damit alle Neueintritte gleich zu Beginn einen Überblick über die Strukturen in der Dresdner SPD haben, habe ich unsere digitale Neumitgliederbroschüre immer wieder an aktuelle Gegebenheiten angepasst. Nicht zuletzt lag mir die alltägliche Information der Dresdner SPD-Mitgliedschaft am Herzen: So habe ich unsere Info-Googlegroup betreut und war auch Autor eines Großteils der wöchentlich verschickten „Politischen Berichte“.

Einen weiteren Schwerpunkt der letzten Legislatur bildete die Vor- und Nachbereitung des Kommunalwahlkampfes. Neben meiner eigenen Stadtratskandidatur gehörte ich der dreiköpfigen Wahlkampfleitung an, die recht kurzfristig einen Hauptteil der politischen und organisatorischen Wahlkampfsteuerung übernehmen musste. Auch wenn das Wahlergebnis ernüchternd war und viele Prozesse einer großen Zeitnot unterlagen, konnten wir trotzdem erstmals eine konsistente gesamtstädtische Themenkampagne auf die Beine stellen. Nach der Kommunalwahl habe ich für den Vorstand maßgeblich die statistische und strategische Wahlauswertung vorangetrieben. Bei der darauffolgenden Landtagswahl habe ich zudem die zentrale Wahlkampforganisation im Wahlkreis 47 übernommen.

SPD Unterbezirk Dresden
Ordentlicher Unterbezirksparteitag
1. Februar 2020

Neues Rathaus Dresden, Dr.-Külz-Ring
19 01067 Dresden
Plenarsaal

Aufgrund der personellen Veränderungen an der Spitze der Dresdner SPD habe ich zusammen mit den weiteren Präsidiumsmitgliedern ab Herbst 2019 die kollektive Leitung des Unterbezirks übernommen. Als neugewählter Stadtrat und Mitglied des SPD-Landesvorstands lag mir zudem die Vernetzung mit der Fraktion und mit der Landesebene besonders am Herzen. Trotz vieler anderer Aufgaben habe ich auch immer wieder inhaltliche Positionierungen der Dresdner SPD initiiert, z.B. zu den Koalitionsverhandlungen im Land, zur Einführung des Reißverschlusses in der SPD Sachsen oder zum SPD-Bundesparteitag.

Wenn ihr Rückfragen zu meiner Vorstandsarbeit habt, stehe ich euch jederzeit gerne persönlich oder unter stefan.engel.dd@googlemail.com bzw. 0176-38646260 zur Verfügung.

Mit solidarischen Grüßen

Stefan Engel

RECHENSCHAFTSBERICHT

Name	Matthias Ecke
Funktion im UBV	Schritfführer
UBV-Mitglied seit	2016
Erneute Kandidatur	Ja
Bericht	
<p>Als Schritfführer habe ich regelmäßige Protokolle der Vorstandssitzungen und anderer Versammlungen verfasst und rechtzeitig vorgelegt. Änderungsbedarfe dazu gab es nur in Ausnahmefällen.</p> <p>Gemeinsam mit anderen Vorstandsmitgliedern habe ich einen Beitrag zur Einführung eines cloud-basierten Systems der Datenablage für Protokolle und Beschlüsse der SPD Dresden sowie eines online-Projektmanagements für die projektbasierte Arbeit des UBV geleistet. Die Digitalisierung der Vorstandsarbeit hat sich in den letzten beiden Jahren verbessert.</p> <p>Als Mitglied des Präsidiums habe ich zudem an der geschäftsführenden Leitung der SPD Dresden mitgewirkt. Insbesondere während des Kommunalwahlkampfes und im Anschluss an den Rücktritt unseres gewählten Vorsitzenden im September 2019 kam diesem Aspekt der Funktion eine höhere Bedeutung zu. Den Übergangsprozess vor der Wahl einer neuen Parteispitze der SPD Dresden hat das Präsidium gewissenhaft vorangetrieben, wozu ich beigetragen habe.</p> <p>Neben der Schritfführertätigkeit lag der Schwerpunkt meines Engagements in der Dresdner Sozialdemokratie v.a. im Bereich der Europapolitik. Als Sprecher des Europaarbeitskreises der SPD Dresden, der SPE-AktivistInnen, habe ich regelmäßige interne Treffen und öffentliche Veranstaltungen angestoßen und durchgeführt. Im Frühjahr 2019 habe ich mit Hilfe des Europawahlkampfteams in Dresden und Umgebung eine Kampagne zur Europawahl 2019 organisiert, zu der ich auch selber kandidiert habe.</p> <p>Ich kandidiere erneut für das Amt des Schritfführers und möchte die begonnene Arbeit gern fortsetzen.</p>	

RECHENSCHAFTSBERICHT

Name	Dana Frohwieser
Funktion im UBV	Beisitzerin
UBV-Mitglied seit	2014
Erneute Kandidatur	nein
Bericht	
<p>Liebe Genossinnen und Genossen,</p> <p>seit 6 Jahren arbeite ich nun im Vorstand des SPD-Unterbezirkes Dresden mit, zunächst als Schatzmeisterin, dann als eine von zwei stellvertretenden Vorsitzenden und zuletzt als Beisitzerin. Dieser Rechenschaftsbericht bezieht sich auf meine Tätigkeit im UBV und ist ausdrücklich kein Bericht der Stadtratsfraktion.</p> <p>Wie schon vor vier Jahren – damals noch als stellvertretende Fraktionsvorsitzende - habe ich Euch auch vor zwei Jahren gesagt, dass mir die inhaltliche Zusammenarbeit von Partei und Fraktion ein besonderes Anliegen ist. Das ist, denke ich, durch meine regelmäßige Anwesenheit, Berichte im und Diskussion mit dem Vorstand und so oft wie möglich mit dem Präsidium, Besuche in fast allen Ortsvereinen und viele viele individuelle Gespräche und Termine ganz gut gelungen. Höhepunkt hierbei war sicherlich, gemeinsam mit meinen Stadtratskollegen Vincent Drews und Hendrik Stalman-Fischer, die Ausarbeitung des Kommunalwahlprogramms mit zahlreichen Vorschlägen aus der Partei und in Zusammenarbeit mit Rasha Nasr, Thomas Böttcher und Paolo Le Van. Ich bin fest davon überzeugt, unser unbefriedigendes Abschneiden bei der Kommunalwahl, welches auch für mich persönlich eine sehr tief sitzende Enttäuschung war, lag ganz sicher nicht am Programm. Wir haben einen inhaltlich überzeugenden Gestaltungsanspruch für unsere Stadt. Wir haben von 2014 bis 2019 sehr viel Gutes erreicht. Aber leider haben wir als SPD auch in Dresden augenscheinlich ein großes Vertrauensproblem.</p> <p>Ich habe in den letzten zwei Jahren im UBV durch Offenheit und Transparenz zu vermitteln versucht zwischen Stadtratsfraktion und Partei und dabei auch zwischen Themen aus dem Stadtrat und Positionierungen aus der Partei. Allerdings wünsche ich mir als Fraktionsvorsitzende, dass der UBV und mit ihm die gesamte Dresdner SPD auch außerhalb von Programmdebatten inhaltliche Positionierungen diskutiert und der Stadtratsfraktion an die Hand gibt. Das darf sich nicht darin beschränken, dass einzelne Exgenossen eine angeblich autofeindliche Politik der SPD-Fraktion geißeln, die Förderung von Gleichstellung als Männergängelung brandmarken oder den Kampf gegen Kriminalität mit der Begrenzung von Migration verwechseln. Hierunter verstehe ich auch weniger die Frage, ob und mit wem die Stadtratsfraktion kooperieren soll – hier ist es für mich selbstverständlich, dass mit allen demokratischen Fraktionen zu tun, zu denen für mich jedoch weder AfD noch Freie Wähler in Dresden gehören, die immer wieder durch menschenverachtende und frem-</p>	

denfeindliche Beiträge auffallen. Und ich meine damit auch nicht, nur von der Partei zu hören, wenn einem Handeln der Fraktion nicht gefällt, sondern neben (bitte konstruktiver) Kritik v.a. aktive Unterstützung, Zusammenhalt und Zusammenarbeit. Und vor allem meine ich eigenständige inhaltliche Positionierungen der SPD Dresden. Hier ist m.E. noch viel Luft nach oben.

Weiterhin ist für mich eine wichtige Aufgabe des UBV, unsere Mitglieder besser zu erreichen, zu informieren, aber auch aktiv einzubinden. Mit dem Politischen Bericht ist hierzu m.E. ein guter Schritt gegangen, wir sollten zukünftig gemeinsam überlegen, ob verstärkt auch Berichte der Fraktion dort eingebunden werden könnten oder gesondert erfolgen sollten. Was m.E. leider immer noch nicht genug gelingt, ist, für eine funktionierende Politik im Ehrenamt die Last auf viele Schultern zu verteilen und gleichzeitig zu akzeptieren, dass die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Engagement letzterem Grenzen setzt. Dies ist auch für mich ein Grund, nicht erneut für den UBV zu kandidieren, gleichwohl ich als Fraktionsvorsitzende selbstverständlich weiterhin regelmäßig im UBV anwesend sein werde.

Woran ich in den letzten Jahren sehr intensiv gearbeitet habe und mich über das Ergebnis auch sehr freue, ist das aktive Bemühen darum, dass genau so viele Frauen wie Männer mittun und auch Verantwortung in Mandaten übernehmen. Zunächst 0, später 22% Frauenanteil in der SPD-Stadtratsfraktion 2014-2019 war peinlich für die SPD. Dass wir jetzt – wenn auch insgesamt in einer viel zu kleinen Fraktion – je 50% tolle und sehr engagierte SPD-Stadträtinnen und Stadträte in Dresden haben, macht mich stolz. Trotzdem muss unsere Partei m.E. noch viel tun für eine offene und wirklich gleichstellungsorientierte Kultur in unserer Partei.

Inhaltlich sind meine Themen – wie auch in der Fraktion – die bildungspolitischen. Leider war es für mich in Anbetracht der Herausforderungen als Fraktionsvorsitzende nicht mehr möglich, im UBV aktiv inhaltlich daran zu arbeiten, weshalb ich Christian Kreß sehr dankbar bin, dass er den AK Bildung in Dresden wiederbelebt hat. Hier hat die SPD einen Markenkern und ihre Gründungstradition: Bildungsarbeit, politische Bildung und Aufstieg durch Bildung. Sozial und demokratisch sind die Wurzeln der SPD und zur sozialen Gerechtigkeit gehört untrennbar Chancengleichheit in der Bildung.

Nicht alles ist so weit vorangekommen, wie ich es mir gewünscht hätte. M.E. ist es uns v.a. nicht ausreichend gelungen, den Mitgliederzuwachs der vergangenen Jahre positiv zu nutzen, mehr Menschen einzubinden und damit mehr zu erreichen. Die Neuaufstellung der Partei, für die letztendlich auch Richard Kaniewski mit seinem Rücktritt als UB-Vorsitzender nach den schlechten Wahlergebnissen den Weg frei machen wollte, ist m.E. auch deswegen bisher nicht ausreichend gelungen. Auch das ist für mich ein Grund, selbst nicht wieder für den UBV zu kandidieren, gleichwohl aber bis 2024 gemeinsam mit der Partei für das bestmögliche Ergebnis für die SPD zu kämpfen, damit wir in dieser Stadt weiterhin sozialdemokratische Politik umsetzen können. Ich danke allen Aktiven im UBV herzlich für die intensive Zusammenarbeit, stellvertretend besonders Richard und Jessika.

RECHENSCHAFTSBERICHT

Name	Christopher Jakoby
Funktion im UBV	Beisitzer
UBV-Mitglied seit	2016
Erneute Kandidatur	Nein
Bericht	<p>In den letzten beiden Jahren habe ich erneut das jährliche Kinderfest der Dresdner SPD organisiert und die Hauptverantwortung für das Fest am Johannstädter Fährgarten getragen. In dem Wahljahr 2019 war das Kinderfest gleichzeitig die Abschlussveranstaltung der SPD Dresden zum Landtagswahlkampf, dazu im Verlauf des Berichtes mehr.</p> <p>Darüber hinaus habe ich mich an der Organisation des Grundwerteseminars im Jahr 2018 beteiligt.</p> <p>Gemeinsam mit Rasha Nasr habe ich die Öffentlichkeitsarbeit der SPD Dresden begleitet und den Instagram und Facebook Auftritt der SPD Dresden betreut. Weiterhin habe ich die Website der SPD Dresden betreut und aktualisiert.</p> <p>Ich war ebenfalls Teil der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung und Durchführung des Neujahrsempfangs 2019 in den Werkstätten Hellerau und ich arbeite in der aktuellen Vorbereitungsgruppe zum Frühlingsempfang 2020 am 27. März mit.</p> <p>In der Vorbereitung der Kommunal- und Landtagswahl habe ich in verschiedenen Arbeitsgruppen des Unterbezirksvorstandes mitgewirkt.</p> <p>Die Vorbereitungsgruppe „AG Kommunalwahl“, seit 2018 im Einsatz, war in diesem Zusammenhang die erste Arbeitsgruppe.</p> <p>Ich durfte für den Unterbezirksvorstand, auf Anfrage der Ortsvereine, mehrere Aufstellungsversammlungen leiten und durchführen, um die verschiedenen Formalia zur Kommunalwahl der LH Dresden zu beaufsichtigen und zu gewährleisten. Insgesamt waren es 7 Versammlungen der Ortsvereine, auf denen die Listen für die Ortschaftsräte und Stadtbezirksbeiräte aufgestellt wurden, sowie die Nominierungen der Stadtratslisten Plätze 2 bis 10.</p> <p>Weiterhin habe ich, in den Orga-Gruppen des UBV mitgewirkt, die die beiden Aufstellungsparteitage der SPD Dresden im Jahr 2018 begleitet und mitorganisiert haben. Der erste Parteitag fand im Rathaus statt und der zweite Parteitag im Dez. 2018 im Volkshaus, auf diesem wurden die Stadtratslisten aufgestellt und das Wahlprogramm verabschiedet.</p> <p>Ab dem Frühjahr 2019 war ich Teil der Orga-Gruppe zur Kommunalwahl und gemeinsam mit den ehrenamtlichen Mitgliedern der Gruppe und unseren hauptamt-</p>

SPD Unterbezirk Dresden
Ordentlicher Unterbezirksparteitag
1. Februar. 2020

Neues Rathaus Dresden, Dr.-Külz-Ring
19 01067 Dresden
Plenarsaal

lichen Mitarbeitern (Geschäftsstelle und Marius Walther) den Wahlkampf organisatorisch begleitet. Wir waren zuständig für die inhaltliche Ausgestaltung der Druckerzeugnisse, der Plakate (usw.) sowie für die Organisation der Veranstaltungen, der Plakatierung sowie für die Koordination der 10 Wahlkreise. Im Landtagswahlkampf war ich Koordinator der SPD Dresden und neben organisatorischen Aufgaben für den gemeinsamen Auftritt der 7 Wahlkreise, habe ich dabei u.a. die Erstellung der Wahlkampfzeitung koordiniert und verschiedene Verteilungen und Plakatierungen organisiert und mit durchgeführt. Der Wahlkampfabschluss am 31. August im Fährgarten Johannstadt war dabei der Abschluss der kleinen Dresdner Kampagne zur Landtagswahl 2019. Als Gast konnten wir Martin Dulig begrüßen und gemeinsam mit den anwesenden Dresdner Kandidaten*innen einen Schlusspunkt im Landtagswahlkampf setzen.

Weiterhin war ich Delegierter der SPD Dresden für die Landesparteitage der SPD Sachsen in den Jahren 2018 und 2019.

RECHENSCHAFTSBERICHT

Name	Christian Kreß (OV Striesen)
Funktion im UBV	Beisitzer
UBV-Mitglied seit	05/2018
Erneute Kandidatur	nein
Bericht	<p>Wichtig sind denke ich die konkreten Taten, die ein Mitglied vorzuweisen hat, so dass sich alle Genoss*innen Ihr Bild machen können.</p> <p>Im Fokus meiner Mitarbeit als UBV-Mitglied stand der Twitter-Account der SPD Dresden. Diesen habe ich im Mai 2018 übernommen. Hier möchte ich gerne für euch Bilanz ziehen.</p> <p>Als Vergleichszeitraum habe ich entsprechend die 19 Monate davor genommen, also Oktober 2016 bis April 2018.</p> <p><u>Bilanz:</u></p> <p>Im Auswertungszeitraum von Mai 2018 bis Dezember 2019 wuchs der Account um 16 Follower pro Monat, ggü. dem Vergleichszeitraum ein Plus von 26%.</p> <p>Die Zahl der „Impressions“ (also: wie oft haben andere Menschen im Monat etwas von der SPD Dresden über ihre Timeline huschen sehen) wuchs von 1379/Monat (Vergleichszeitraum) auf 20265/Monat, ein Plus von 1369%.</p> <p>Interessant ist vor allem, dass unsere Positionen und direkten „Nachrichten“ aus der sächsischen Landeshauptstadt von den SPD Vorsitzenden und Funktionären, Journalisten und Genossinnen vermehrt gesehen und geteilt wurden.</p> <p>Schwerpunkt waren ausgleichende, nachdenkliche Tweets gepaart mit klarer Position. Vor allem Positionierungen gegenüber (rechts-)extremistischen Entwicklungen wurden gut angenommen. Ein weiterer Schwerpunkt waren Retweets (vor allem auch aus zeitökonomischen Gründen). Hohe Zahlen erzielten hier Tweets von Sophie Koch.</p> <p>Dreimal gelang es, dass die SPD Dresden als early bird eine Entdeckung teilte, die es letztlich bis in die Bundespresse schaffte.</p> <p>Somit hat die höhere Aktivität zu einer deutlichen Verbreiterung und Diversifizierung der Follower geführt sowie die Wahrnehmung bei Twitter und angrenzenden Portalen erhöht.</p> <p><u>Zukunft:</u></p> <p>Ein Ziel für die Zukunft kann die Profilschärfung hin zu einem „local“ sein, da Dresden für eine politisch stark gespaltene Stadt steht, in welcher bundesweite Stellvertreterdebatten geführt werden. Dazu könnte Twitter als relevanter Kommunikationskanal für politische Meinungsbildung und Argumentationslinien (nicht: Diskussion 😊) im neuen UBV noch mehr Anerkennung erfahren.</p>

RECHENSCHAFTSBERICHT

Name	Peter Lames
Funktion im UBV	Beisitzer
UBV-Mitglied seit	2001
Erneute Kandidatur	Ja
Bericht	<p>Meine Mitgliedschaft im Unterbezirksvorstand diene vor allem dem Anliegen, zum Zusammenhalt im UBV und zu einer Verzahnung der Arbeit in Kommunalpolitik und Partei beizutragen. Im Vordergrund des öffentlichen Wirkens stand natürlich die Arbeit als Beigeordneter für Finanzen, Personal und Recht. Ich konnte denen eine Stimme geben, die entgegen dem Dresdner Meinungs-Mainstream der Meinung sind, dass der WOBA-Verkauf eine Sanierung der Stadtkasse auf dem Rücken der Mieterinnen und Mieter war. Zum Start der neuen Wohnungsgesellschaft konnte ich beitragen und gerade den Weg zu einem wettbewerbs- und damit lebensfähigen Unternehmen ebnen, das Wohnungsbestände mit sozialer Durchmischung der Bewohnerinnen und Bewohner errichten und halten kann. Bei den Koalitionsverhandlungen konnte ich Grundlagen für einen sozialen Wohnungsmarkt mitverhandeln, insbesondere die Förderung sozialen Wohnungsbaus und die Mietpreisbremse.</p> <p>Dass Menschen von guter Arbeit gut leben können, treibt mich um. Kommunalisierung und Tarifbindung sind meine Ziele. Bei der Musikschule und bei der Stadtreinigung wurde beides erreicht. Die Beschäftigten der Dresdner Bäder haben Bindung an den TVöD bekommen. Die Drewag-Anteile, die nicht in der Hand der Stadt waren, werden zurückgekauft. In Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden ist jetzt an der Fusion zu einem zukunftsfähigen öffentlichen Unternehmen über Dresden hinaus zu arbeiten. Wo jahrelang gekleckert und zusammengemietet wurde, bauen wir jetzt ein gutes Rathaus für gute Arbeit.</p> <p>Wo ich Verantwortung trage, gibt es einen Anspruch der Beschäftigten auf Urlaub bzw. Freistellung für Bildung, ob im Beruf, im Ehrenamt oder in der politischen Bildung.</p> <p>Demokratie muss jeden Tag erarbeitet werden. Ich konnte Pflöcke einschlagen für eine Stadt, die den Fragen und Anliegen ihrer Einwohnerinnen und Einwohner nahe ist. Die Verfügung der Stadtbezirksbeiräte über eigene Mittel und die Direktwahl dieser Gremien können das Vertrauen in die Demokratie in Dresden stärken.</p>

SPD Unterbezirk Dresden
Ordentlicher Unterbezirksparteitag
1. Februar. 2020

Neues Rathaus Dresden, Dr.-Külz-Ring
19 01067 Dresden
Plenarsaal

Teilweise bis auf die Bundesebene war Einsatz erforderlich, dass bei der Reform der Grundsteuer die Bierdeckelfanatiker nicht gewinnen, sondern die Besteuerung wertbezogen und damit gerecht erfolgt.

Den neuen Aktenplan und die neue Aktenordnung habe ich hingegen noch nicht geschafft :-)

RECHENSCHAFTSBERICHT

Name	Rasha Nasr
Funktion im UBV	Beisitzerin
UBV-Mitglied seit	1. September 2017
Erneute Kandidatur	Ja
Bericht	
<p>Liebe Genossinnen und Genossen,</p> <p>die letzten Jahre waren total spannend. Ich möchte gern mit einem kleinen Dank beginnen. Ihr habt mich im Frühjahr 2018 mit einem überwältigenden Ergebnis in den Unterbezirksvorstand gewählt. Noch nie habe ich so etwas erlebt und deshalb gilt Euch mein tiefster Dank. Euer Vertrauen war mein Auftrag und ich hoffe, dass ich Euch gerecht geworden bin.</p> <p>Hier ein Einblick in das, was ich in den letzten zwei Jahren als Beisitzerin im Unterbezirksvorstand der SPD Dresden gemacht habe:</p> <ul style="list-style-type: none">- 10 Pressemitteilungen erstellt + unzählige Facebook- und Instagram-Postings- 1 Wahlkampfzeitung erstellt, inhaltlich vorbereitet und gemeinsam mit der Agentur realisiert- 1 Kapitel im Wahlprogramm der SPD Dresden erstellt und gemeinsam mit der Programmkommission am Wahlprogramm gearbeitet- eigener Kommunalwahlkampf (Listenplatz 2 in Mitte) und Mitarbeit im Wahlkampf-Team des UBV der SPD DD- 3 Moderationen für versch. Veranstaltungen, u.a. Neujahrsempfang der SPD Dresden am 8.2.2019- Mithilfe bei der Ausarbeitung von Vorstellungsreden, Grußworten etc.- Erstellung von Kommunikationsplänen bei diversen Veranstaltungen wie etwa Wahl der Spitzenkandidaten Kommunalwahl, Vollversammlung zur Listenaufstellung Kommunalwahl	

- Fotografie + Video-Aufnahmen bei versch. Veranstaltungen, u.a. z.B. Save-your-Internet-Demonstration
- Kommunikation und Kontaktpflege mit Kolleginnen und Kollegen der Lokalpresse

RECHENSCHAFTSBERICHT

Name	Albrecht Pallas
Funktion im UBV	Beisitzer
UBV-Mitglied seit	2014
Erneute Kandidatur	Kandidatur als Vorsitzender
Bericht	
Verknüpfung Landespolitik mit Stadtpolitik Anknüpfend an die Vorstandsarbeit bis Anfang 2018 kam mir die Rolle im UBV zu, relevante politische Ereignisse und Inhalte der Landespolitik in den Unterbezirk zur kommunizieren und ggf. Entscheidungen des UBV vorzubereiten. Weiterhin konnte ich regelmäßig Kontakte in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft aus meiner Arbeit als Landtagsabgeordneter für die UBV-Arbeit nutzbar machen. So geschehen z.B. bei der Vorbereitung des Neujahrsempfangs 2019 zum Thema „Bezahlbares Wohnen“, bei dem ich den damaligen Baustaatssekretär im Bundesinnenministerium Gunther Adler als Keynote-Speaker gewinnen und zahlreiche wohnungswirtschaftliche und -politische Akteure einladen helfen konnte.	
Position zur Einführung der Neuen Stadtbezirksverfassung Im Rahmen der letzten großen Gesetzesänderung der Sächsischen Gemeindeordnung konnten wir die örtliche Beteiligung deutlich stärken und führten die Neue Stadtbezirksverfassung für die kreisfreien Städte ein. Gemeinsam mit dem zuständigen Stadtrat Vincent Drews konnten wir parallel bereits an der verwaltungsseitigen Vorbereitung arbeiten und erstellten eine Entscheidungsgrundlage für den UBV mit einer Positionierung zur örtlichen Beteiligung in den Dresdner Stadtbezirken.	
Position zum Sozialen Wohnungsbau in Dresden Durch die Entwicklung des Wohnungsmarktes in Dresden hat die Wohnungspolitik eine immer größere Bedeutung eingenommen. Mit Unterstützung der durch die SPD im Land vorangebrachten Sozialen Wohnraumförderung konnten durch das neue städtische Wohnungsunternehmen WID GmbH einige Wohnbauprojekte gestartet werden. Am Beispiel des Hochhausprojektes in der Johannstadt, welches bzgl. der Dichte an Sozialwohnungen in der Stadtgesellschaft kontrovers diskutiert wurde, musste sich die Dresdner SPD auch zur Strategie des sozialen Wohnungsbaus positionieren. Gemeinsam mit den Stadträten Vincent Drews und Hendrik Stalman-Fischer bereitete ich eine Entscheidungsgrundlage für den UBV vor. Das Ergebnis führte zu klaren Positionierungen im Stadtrat, wurde auch in der Presse beachtet und konnte im Wahlprogramm 2019 weiterentwickelt werden. https://www.dnn.de/Dresden/Lokales/SPD-will-mehr-als-Sozialwohnungen	
Wahljahr 2019 Die Vorstandslegislatur 2018 / 2019 war maßgeblich gekennzeichnet vom Wahljahr 2019 mit Europa-, Stadtrats-, Stadtbezirks- und Landtagswahlen.	

SPD Unterbezirk Dresden
Ordentlicher Unterbezirksparteitag
1. Februar. 2020

Neues Rathaus Dresden, Dr.-Külz-Ring
19 01067 Dresden
Plenarsaal

Als Mitglied der AG Kommunalwahl bereitete ich die Kampagne für die kommunalen Wahlen in Dresden mit vor. Nach dem krankheitsbedingten Ausfall des Kampagnenleiters übernahm ich gemeinsam mit Jessika Markert und Stefan Engel die kommissarische Leitung der Wahlkampagne ab Mitte März 2019.

Bei den Landtagswahlen 2019 war ich von Juni bis zum 30. August als Kandidat im Wahlkreis 43 / Dresden 3 stark eingebunden. In der Zeit kümmerte ich mich mit meinem Büro um die Koordinierung der Dresdner Wahlkreise und stadtweite Beiträge zur Landtagswahlkampagne.

RECHENSCHAFTSBERICHT

Name	Anja Richter
Funktion im UBV	Beisitzerin
UBV-Mitglied seit	04/2018
Erneute Kandidatur	Nein
Bericht	
<u>Organisatorische Tätigkeiten</u>	
u.a. (Mit-) Organisation, Durchführung und Auswertung des Neujahrsempfanges 2019 (Absprache mit den Werkstätten Hellerau, Absprachen Caterer, Kostenkalkulation, Berichte im UBV, Versand Einladungskarten, Präsenz Vor-Ort, Auswertung)	
<u>Inhaltliche Tätigkeiten</u>	
Europawahlkampf (Planung, Durchführung und Berichte an UBV)	
Kommunalwahlkampf (Mitglied im Übergangsstabsstab zum Kommunalwahlkampf, Überlegungen, Strategien und Planung)	

RECHENSCHAFTSBERICHT

Name	Ulli Spies
Funktion im UBV	Beisitzer
UBV-Mitglied	Seit 2018
Erneute Kandidatur	Ja
Bericht	

Auf dem Unterbezirksparteitag 2018 habe ich das erste Mal für den Unterbezirksvorstand der Dresdner SPD kandidiert und bin als Beisitzer gewählt worden. Zunächst habe ich mich sowohl in die organisatorische Vorbereitung des Kommunalwahlkampfes in der Wahlkampfkommission stark engagiert und die Überlegungen zur Wahlkampagne mit entwickelt. Auch habe ich mich in die Vorbereitungen zum Neujahrempfang 2019 eingebracht. Ich habe damals auf dem Parteitag auch kandidiert, um den kleinsten der Dresdner Ortsvereine nah an den Unterbezirk anzudocken. Weil wir die Unterstützung des Unterbezirks sowie des Unterbezirksvorstands bis heute dringend benötigen, um eine arbeitsfähige Parteistruktur aufrecht zu erhalten. Ich bin daher sehr froh, dass es uns damals gelungen ist, den Empfang erstmals im Dresdner Norden, im „Gebäudeensemble Deutsche Werkstätten Hellerau“, durchzuführen. Leider hatte mich zu diesem Zeitpunkt schon eine Erkrankung für insgesamt fast ein halbes Jahr komplett aus dem Verkehr gezogen.

Bis heute bin ich all denen sehr dankbar, die in dieser Zeit im Unterbezirksvorstand und im Ortsverein Dresden-Nord, dessen Vorsitzender ich seit 2017 bin, viel Arbeit auf sich genommen haben, um meinen Ausfall im Vorfeld der Kommunalwahl 2019 zu kompensieren.

Wieder einsteigen konnte ich somit erst gut vier Wochen vor der Kommunalwahl 2019, bei der ich als Spitzenkandidat der SPD im Wahlkreis Dresden IV antrat. In dieser Zeit ist es uns gelungen, nahezu die Hälfte der Ortsvereinsmitglieder in den Wahlkampf einzubinden. Wir haben einen kurzen, aber sehr intensiven Wahlkampf auf's Parkett gelegt, der sich aber leider auch im Dresdner Norden nicht im Ergebnis der SPD widerspiegelt.

Im Anschluss an die Kommunalwahl habe ich, zusammen mit weiteren Genossinnen und Genossen, den Kulturteil des Kooperationsprozesses mit Grünen und Linken im Stadtrat mitverhandelt.

Auch wenn wir, wie wahrscheinlich alle, auch im Norden eine etwas längere Verschnaufpause gut hätten vertragen können, stand gleich der Landtagswahlkampf vor der Tür.

SPD Unterbezirk Dresden
Ordentlicher Unterbezirksparteitag
1. Februar. 2020

Neues Rathaus Dresden, Dr.-Külz-Ring
19 01067 Dresden
Plenarsaal

Auch dieser konnte, durch die zeitliche Nähe der beiden Wahlen nur für einen kurzen Zeitraum angelegt sein. Dabei habe ich und haben wir Emiliano Chaimite, unseren Landtags-Kandidaten im Dresdner Norden, unterstützt. Emiliano hat mit großem persönlichen Einsatz und einem klasse Team einen sehr engagierten Wahlkampf durchgezogen.

Darüber hinaus unterstütze ich nunmehr in der neuen Legislaturperiode unsere Stadtratsfraktion als stellvertretendes Mitglied in der „AG 13. Februar“ sowie im Kleingartenbeirat der Landeshauptstadt Dresden.